

EDITORIAL

- Robert Nef*
Mobilität und Blockierung 1
- Juliana Schwager-Jebbink*
Bewegte Formsprache 2

ZU GAST

- Heinrich von Pierer*
Die mobile Zukunft 3

POSITIONEN

- Felix Würsten*
Enttäuschung nach dem Weltgipfel in Johannes-
burg. Nachhaltiges Handeln ist nicht in Sicht 4
- Konrad Hummler*
Wie Aktienmärkte wirklich sind 6
- Ulrich Pfister*
So ein Theater! 8

IM BLICKFELD

- Rainer Münz*
Die Vertreibung der Sudetendeutschen
aus heutiger Sicht. Zwangsumsiedelung:
die negative Seite der Mobilität 9
- Jörg Fisch*
Demokratie und Ungleichheit. Auch demo-
kratische Wahlen können undemokratisch sein .. 12
- Carlo Lottieri*
Untauglicher Wiederbelebungsversuch
kollektivistischer Mythen. «Empire» ist ein
beunruhigendes und gefährliches Buch..... 15

DOSSIER

Mobilität

- Tito Tettamanti*
Einführung ins Dossier 19
- Lord Colin Marshall*
«Rollbahnen sind billiger als Autobahnen»
Die Zukunft der Mobilität liegt in der Luft..... 20
- Rico Maggi*
Homo oeconomicus mobilis
Gedanken zur Ökonomie der Mobilität.....25
- Georg Kohler*
Geistige Beweglichkeit.
Beweglichkeit als Fähigkeit, das Fällige zu tun....29
- Hans Boesch*
Die Kultur des Langsamen. In zehn Thesen von der
Unkultur des Schnellen zur Kultur des Langsamen ..33
- Rolf H. Weber*
Mobilität und Kommunikation. Rechtliche
Rahmenbedingungen für Netzinfrastrukturen34
- Christoph Frei*
Perspektivenwechsel. Zur Weitsicht Paul Virilios...38
- Stefan Zweig*
«Siebzig Jahre durch die wildeste und wüsteste
aller Zeiten».....41

KULTUR

- Martin Lüdke*
Die Renaissance des Kofferschnäppers
Rhapsodische Überlegungen zum Stand
der Literaturkritik42
- Rainer Moritz*
Berückende Wohlgefühle. Michael Kleeberg wagt
sich an eine Neuübersetzung Prousts.....49

SACHBUCH

- Woldemar Muischneek*
Fast vergessen und wiederentdeckt. Die schwei-
zerisch-baltischen Beziehungen einst und jetzt....51

- HINWEIS54

- AGENDA 55

- IMPRESSUM56

- AUTORINNEN UND AUTOREN 56

Mobilität und Blockierung

Im Bereich des Automobilverkehrs gehört die Dialektik zwischen Mobilität und Selbstblockierung zur Alltagserfahrung. Das Ziel «Schnell, immer schneller» führt in Kombination mit dem Ziel «Mehr, immer mehr» letztlich zu einem Kollaps und zeigt einmal mehr, dass man in einer Welt der Knappheit niemals «Alles für alle» gewährleisten und versprechen kann. Und wer allen das Gleiche verspricht, blockiert schliesslich jenes Wachstum durch Innovationen, welches die Lebensverhältnisse generell und für alle verbessert, allerdings nicht für alle gleichzeitig und auch nicht für alle im gleichen Ausmass. Wir müssen lernen, Netzwerke optimal zu dimensionieren und effizient zu nutzen. Eine vielfältige Vernetzung ist in einer Informations- und Kommunikationsgesellschaft von Vorteil. Nur sollten die verschiedenen Knoten im Netz beweglich besetzbar bleiben. Die Weiterentwicklung darf nicht durch einen «Filz» von etablierten Hierarchien und Seilschaften blockiert oder in eine einzige Richtung gesteuert werden. «Netze» sind lern- und adaptionsfähig und ermöglichen Mobilität und Flexibilität, während der «Filz» zwischen Managern, Staats-, Wissenschafts- und Kulturfunktionären an überholten Strukturen und an den Moden von gestern festhält.

Eine Koalition der Besitzstandswahrer beherrscht heute in Europa weitgehend das Feld und bewirkt jene Versäulung und Verkrustung, welche eine Entwicklung der Zivilgesellschaft durch eine dynamische Kombination von Erneuern und Bewahren blockiert. Jene, die seinerzeit zu neuen Ufern aufbrechen wollten, verteidigen heute die Schlüsselpositionen in den etablierten Bürokratien, in den Chefetagen, in den Massenmedien und im PR-Apparat der Exekutiven. Der neue steuerfinanzierte Informations- und Sozialfilz und das alte «Establishment» sind letztlich dasselbe Phänomen. Die Zivilgesellschaft ist als Kommunikations- und Lerngesellschaft auf Persönlichkeiten angewiesen, welche den Mut zum Unpopulären aufbringen und «das Tun des Fälligen» (Georg Kohler) auch dann an die Hand nehmen, wenn es nicht dem Zeitgeist und den vorherrschenden und populären Modetrends entspricht.

ROBERT NEF